

Kopofor-Initiativpreis für Anja Heinrich



Anja Heinrich

Pößnecker Bahnhofstraßenprotest beispielhaft Pößneck (OTZ/mko). Das Kommunalpolitische Forum Thüringen (Kopofor) hat die Pößneckerin Anja Heinrich mit ihrem Kommunalen Initiativpreis für das Jahr 2009 ausgezeichnet. Damit würdigte der Verein das Engagement der Naturheilpraktikerin, deren Initiative zu einer Änderung der städtischen Pläne bei der Baumneubepflanzung in der oberen Bahnhofstraße in Pößneck geführt hatte (OTZ vom 10. Oktober 2009). Die Ehrenurkunde wurde Heinrich von der Landtagsabgeordneten Heidrun Sedlacik (Linke), Kopofor-Vorsitzende, und der Pößnecker Stadträtin Constanze Truschzinski (SIP), Mitglied im Kopofor-Vorstand, überreicht. "Das Engagement von Anja Heinrich ist nunmehr auch landesweit geachtet", teilte Sedlacik mit dem Hinweis darauf mit,

dass der Kopofor-Preis an Personen und kommunalpolitische Projekte, Initiativen und Strategien verliehen werde, "die im Interesse von Einwohnerinnen und Einwohnern einen beispielhaften Beitrag zur Ausgestaltung und Fortentwicklung der kommunalen Selbstverwaltung leisten".

Zur Erinnerung: Die Stadt hatte in der Bahnhofstraße die alten Linden gefällt und wollte als Ersatz Lederhülsenbäume, eine aus Amerika stammende Art, pflanzen. Das war dem Stadtrat recht, nicht aber Bewohnern und Nutzern der Bahnhofstraße, die sich spontan zu einer Bürgerinitiative an der Spitze mit Anja Heinrich zusammenfanden. Binnen kurzer Zeit wurden fast 300 Unterschriften gesammelt. So kam es zum Kompromiss, dass die Bahnhofstraße von Robinien bzw. einer einheimischen Art gesäumt werden soll. Denn die Initiative hatte u. a. eine Störung des ökologischen Gleichgewichts befürchtet, wie es schon in anderen Fällen bei der Einschleppung fremder Arten passiert sei. Der Stadtgrün-Verantwortliche Lutz Wagner hatte der Initiative seinerzeit auf Grund des kompetenten Gedankenaustausches als "Oberliga des Bürgerprotests" gewürdigt.

Anja Heinrich freut sich natürlich über diese Würdigung und versichert: "Ich habe das damals nicht für einen Preis gemacht." Sie wurde übrigens von Constanze Truschzinski für die Auszeichnung vorgeschlagen, was recht großmütig ist: Truschzinski hatte im Stadtrat sogar Gingkobäume für die Bahnhofstraße beantragt (OTZ vom 29. August 2009), was die Initiative genauso kategorisch abgelehnt hatte wie die Lederhülsenbäume.

12.01.2010